

Chronik

der BN-Kreisgruppe Landshut

Landshut, im Februar 2015

Am 26. Juni 1913 – also vor 100 Jahren – wurde in München unter dem Protektorat seiner Königlichen Hohheit Kronprinz Rupprecht von Bayern der Bund Naturschutz in Bayern e. V. gegründet.

Nachdem die Umwelt- und Naturschutzprobleme immer größer wurden und auch in der Fläche zunahmen, beschloss der BN-Landesvorstand Anfang der 70er Jahre, in allen bayerischen Landkreisen Kreisgruppen zu gründen. So wurde im Jahr 1973 auch in Landshut eine BN-Kreisgruppe gegründet, die die BN-Mitglieder der Stadt und des Landkreises Landshut zusammenfassen sollte. Vor 1970 gehörten 60 Personen in der Stadt und 27 im Landkreis dem BN als Mitglied an. Die Gründungsversammlung fand am 27. 9. 1973 im Hotel „Goldene Sonne“ statt. Zum 1. Vorsitzenden wurde Heinz Kourim (Landshut) und zum 2. Vorsitzenden Adolf Stini (Landshut) gewählt. Der Mitgliederstand war bis zum Gründungsjahr der Kreisgruppe auf insgesamt 135 (92 Stadt und 43 Landkreis) angestiegen.

Von 1976 bis 1978 leitete Adolf Stini (Landshut) die Kreisgruppe. Als 2. Vorsitzende stand ihm Rosemarie Schwenkert (Landshut) zur Seite. Am 26. 10. 1978 wurde Hermann Stieß (Landshut) zum 1. Vorsitzenden gewählt und Rosemarie Schwenkert als 2. Vorsitzende wiederum bestätigt. Stieß führte die Kreisgruppe bis zu seinem tödlichen Verkehrsunfall am 17. 1. 1988. Zehn Jahre nach der Gründung der BN-Kreisgruppe, also im Jahr 1983, war die Mitgliederzahl auf insgesamt 443 angewachsen. Vor allem der Einsatz der BN-Kreisgruppe gegen die beiden Atomkraftwerke in Ohu und die geplante Autobahn B 15 neu Regensburg-Landshut-Rosenheim, aber auch die Tätigkeiten auf dem Gebiet des klassischen Natur- und Artenschutzes waren ausschlaggebend für den weiteren Anstieg der Mitgliederzahlen in der Kreisgruppe. 1987 wurde im Haus Altstadt 105 eine BN-Kreisgeschäftsstelle eingerichtet. Seit diesem Jahr beschäftigte die Kreisgruppe insgesamt 13 Zivildienstleistende, die die Geschäftsstelle betreuten. Seit 1. 6. 2001 wurden sie von Brigitte Englbrecht abgelöst, die seither als Geschäftsstellenleiterin alle notwendigen Tätigkeiten ausübt

Bei der Jahresmitgliederversammlung am 15. 3. 1988 wurde Paul Riederer (Landshut) zum 1. Vorsitzenden und Professor Dr. Bernd Stöcklein (Landshut) zum 2. Vorsitzenden gewählt. 1988 konnte eine Mitgliederzahl von 925 (373 Stadt, 542 Land) registriert werden. Paul Riederer übte bis 06. Mai 2008 diese ehrenamtliche Tätigkeit aus, da er bei den Jahresmitgliederversammlungen am 31. 3. 1992, 23. 4. 1996, 11. 4. 2000 und 27. 4. 2004 wiedergewählt wurde. Dr. Uli Kaltenecker (Landshut) wurde am 31. 3. 1992 und Kathy Mühlebach-Sturm am 23. 4. 1996 zu stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Beide waren nach Wiederwahlen im Amt. Nach den Wahlen am 06. Mai 2008 wechselten Paul Riederer und Kathy Mühlebach-Sturm das Amt, Kathy Mühlebach-Sturm wurde zur 1. Vorsitzenden gewählt, Paul Riederer und Uli Kaltenecker zu den stellvertretenden Vorsitzenden.

Die Aufgaben wurden – vor allem im Landkreis – immer größer, so dass man 1983 daranging, in den größeren Orten des Landkreises oder durch Zusammenschlüsse von kleineren Gemeinden BN-Ortsgruppen zu gründen. Es bestehen derzeit 15 Ortsgruppen: Vilsbiburg (gegründet 1983), Ergoldsbach/Neufahrn (1983), Rottenburg (1983), „Kleines Vilstal“ Vilsheim/Buch a. E. (1984), Bruckberg/Gündlkofen (1987), Essenbach (1988), Geisenhausen (1989), Tiefenbach-Ast (1989), Altdorf (1990), „Aichbachtal“ Niederaichbach/Adlkofen (1990), Ergolding (1990), „Oberes Binatal/Rottquelle Bodenkirchen/ Wurmsham (1992), „Oberes Vilstal“ Velden/Neufraunhofen/Baierbach

(1992), „Hollédauer Eck“ Furth/Weihmichl/Obersüßbach (1993) und Pfeffenhausen (1997).

Innerhalb der Kreisgruppe Landshut bestanden bis 2005 die Jugendgruppe Essenbach-Landshut und 15 Kindergruppen: Altdorf, Bruckberg, Essenbach, Geisenhausen (2 Gruppen), Landshut (2), Pfeffenhausen, Pfettrach/Arth, Rottenburg, Velden, Vilsbiburg, Vilsheim (2) und Weihmichl. Die frühere Jugendgruppe Landshut wurde 1993 für ihre Engagement im Artenschutz mit der Bayerischen Umweltmedaille ausgezeichnet.

Im Jahr 2010 waren neben der Jugendgruppe Essenbach-Landshut 12 Kindergruppen aktiv: Bodenkirchen, Bruckberg, Geisenhausen, Landshut (2 Gruppen), Pfeffenhausen, Pfettrach/Art, Rottenburg, Vilsbiburg, Vilsheim (2 Gruppen) und Weihmichl, sowie zwei Müpfegruppe in Vilsheim. 2013 sind acht Kindergruppen und eine Müpfegruppe aktiv.

Die Kreisgruppe Landshut ist seit 1984 in der Umweltbildung aktiv. Die Kreisgruppe veranstaltet Vortrags- und Diskussionsreihen zu den verschiedensten Themen, naturkundliche Exkursionen, Seminare, Ausstellungen etc. Die Kreisgruppe arbeitet seit 1985 eng mit der Volkshochschule Landshut zusammen. Bei Energiefragen besteht seit 2006 Zusammenarbeit mit der Landshuter EnergieAgentur.

Seit 1. 2. 1997 ist die Kreisgruppe Landshut als eine der ersten BN-Kreisgruppen in Bayern im Internet mit Informationsseiten präsent. 2008 wurde das Internetportal auf den neuesten Stand gebracht und dem Erscheinungsbild des Landesverbandes angeschlossen. Die neue Internetadresse lautet seitdem:

www.landshut.bund-naturschutz.de

Zu einem der größten Erfolge der Kreisgruppe gehörte die von ihr beantragte Ausweisung des ehemaligen Truppenübungsplatzes der Bundeswehr in Landshut zum Naturschutzgebiet mit dem Namen „Ehemaliger Standortübungsplatz Landshut mit Isarleite“ im Jahre 2001. Ein weiterer großer Erfolg war die Ausweisung des Naturschutzgebietes „Vogelfreistätte Mittlere Isarstauseen“ bei Eching und das Vogeljagdverbot, das die Kreisgruppe durchsetzen konnte. In Landshut wurden auf Betreiben der Kreisgruppe das Tal Josaphat, das Salzdorfer Tal und das Metzental als geplante Landschaftsschutzgebiete in den Landschaftsplan aufgenommen und somit vor Bebauung geschützt. Das Verfahren zur Ausweisung des Tals Josaphat als Landschaftsschutzgebiet wurde 2012 eingeleitet. Die Kreisgruppe führt alljährlich Biotoppflegemaßnahmen und Amphibienschutzmaßnahmen durch, bei denen eine Vielzahl von ehrenamtlichen Stunden geleistet werden. Mehrere besonders schützenswerte Grundstücke im Landkreis hat die Kreisgruppe bereits erworben, wie zum Beispiel ein Feuchtgebiet in Dornau bei Vilsbiburg und eine Trocken- und Wasserfläche in Wörth, weitere Gebiete sind in Pacht, unter anderem 14 Hektar zusammenhängende Wiesenflächen.

Auch der Kampf gegen gegen Atomenergie, Autobahn B 15 neu, Agro-Gentechnik und intensive Landwirtschaft endete in den letzten Jahren nicht. Mit zahlreichen Veranstaltungen und Demonstrationen gegen diese Projekte zeigte die Bund-Naturschutz-Kreisgruppe Flagge. Bei einem erfolgreichen Bürgerentscheid im Jahr 2012 gegen einen Aufzug zur Burg Trausnitz und eine Westtangente unterstützte die Kreisgruppe die Bürgerinitiativen. Besonders die Verlängerung der Laufzeiten der Atomkraftwerke Ohu 1 und Ohu 2 im Jahr 2010 rief die BN-Kreisgruppe und viele Menschen mit Gegendemonstrationen und weiteren Aktionen auf den Plan. Durch den Atomunfall in Fukushima und dem darauffolgenden Beschluss zum Atomausstieg wurde Isar 1 im März 2011 heruntergefahren und vom Netz genommen. Es befinden sich immer noch hochradioaktive Brennstäbe im Abklingbecken des Kraftwerksgebäudes. Auch außerhalb des Landkreises engagierten und engagieren sich Mitglieder vehement gegen den Transrapid, den Bau einer 3. Startbahn am Münchner Flughafen, gegen die A 94 durch das Isental und gegen den Donauausbau zwischen Straubing und Vilshofen mit Staustufen.

Am 1.6.1994 betrug der Mitgliedergesamtbestand 1868 (Stadt 524, Landkreis 1344). Bis zur Feier für das 25jährige Gründungsjubiläum am 13.11.1998 im historischen Salzstadl in

Landshut wuchs die Mitgliederzahl auf rund 3680 an. Im Juni 2005 waren es 4022 Mitglieder und Förderer (Stadt 1203, Landkreis 2819). Der Mitgliederstand hat sich seitdem nicht nur gehalten, sondern weiter gesteigert. Im August 2010 waren es in Landshut Stadt 1247 Mitglieder und Förderer, in Landshut Land 2834 Mitglieder und Förderer, das ist ein Gesamtbestand von 4081 in der Kreisgruppe. Bis Ende 2012 erhöhte sich der Mitglieder- und Fördererbestand nach einigen Schwankungen auf 4210.

Durch Werbeaktionen im Frühjahr 2013 wuchs der Mitglieder- und Förderbestand der Kreisgruppe beträchtlich. Stand Mai 2013: 5421 Mitglieder und Förderer.

Am 26. Juli 2013 war im Cineplex in Vilsbiburg Premiere des Films „Die gelbe Autobahn B 15 neu zerschneidet unsere Heimat – Eine Dokumentation des Widerstandes 2009 – 2012“; erstellt von Wolfgang Willner im Auftrag der BN-Kreisgruppe Landshut.

Vom 28. September bis 6. Oktober 2013 war die Kreisgruppe mit einem großen, viel beachteten Stand auf der Niederbayernschau vertreten. Themen: „Der Biber“ und „Das Grüne Band“.

Am 9. November 2013 feierte die BN-Kreisgruppe bei einem Festabend im Gasthaus Stadler in Vilsheim ihr 40-jähriges Bestehen. Über 300 Festgäste, unter ihnen BN-Vorsitzender Prof. Dr. Hubert Weiger, Oberbürgermeister Hans Rampf, stellv. Landrat Peter Dreier, zahlreiche Bürgermeister sowie Behördenvertreter und Vertreter befreundeter Vereine nahmen daran teil. Für die musikalische Unterhaltung sorgte das Ensemble „eberwein“. Eine 48-seitige Festschrift wurde von der KG zum Gründungsjubiläum herausgegeben.

Das Jahr 2014 war bestimmt von zahlreichen Aktionen gegen die „Gelbe Autobahn“ B 15 neu. Wegen des großen Widerstands in der Bevölkerung und eines FFH-Gebiets bei Schwindegg verlegte die Bayerische Staatsregierung die ursprünglich geplante Trasse 10 Kilometer nach Osten über Vilsbiburg-Bodenkirchen-Wurmsham und weiter nach Süden. Es formierte sich entlang dieser neuen Trasse enormer Widerstand in der Bevölkerung. Unter Federführung des Vereins der Gegner und Betroffenen der B 15 neu gründete der Bund Naturschutz weitere Bürgerinitiativen auch entlang dieser Trasse, wie in Bodenkirchen/Margarethen. 200 Mahnfeuer mit rund 5000 Unterstützern wurden im Mai entlang der Trasse entzündet, und das Bayerische Fernsehen interessierte sich ab jetzt für das Thema. In der Sendung „Quer“ wurde über die Aktion berichtet. Eine Petition mit 12000 Unterzeichnern wurde beim Bundestag eingereicht. Eine weitere große Aktion war das Einsammeln von 10000 Holzscheitern entlang der Trasse, welche am darauf folgenden Tag in München vor das Bayerische Innenministerium geschüttet wurden. Dieses sollte bedeuten: Wir lassen die B 15 neu scheitern.

Wegen des großen Widerstands verlegte Innenminister Joachim Herrmann die Trasse nach Westen. Sie sollte jetzt entlang der bestehenden B 15 verlaufen, bei Vilsheim, Taufkirchen und Dorfen vorbeigehen sowie den Landkreis Erding tangieren. Jedoch wollte Umweltministerin Scharf, Erdinger Stimmkreisabgeordnete, diese neue Trasse nicht. Auch die dort betroffenen Bürger gingen auf die Barrikaden. Der Bund Naturschutz und der Verein der Gegner und Betroffenen gegen die Autobahn organisierten eine große Informationsveranstaltung in Vilsheim. Der Bund Naturschutz blieb fest bei seiner bisherigen Aussage: die B 15 neu muss an der A 92 bei Essenbach enden.

Nun verkündete Innenminister Herrmann im Januar 2015, dass keine der Trassen für den Bau einer B 15 neu geeignet sei, der Widerstand sei einfach zu groß. Danach besuchten IHK- und örtliche CSU-Vertreter den bayerischen Ministerpräsidenten Seehofer und hatten Erfolg. Seehofer erklärte, die ursprüngliche Trasse Essenbach-Vilsbiburg-Velden-Buchbach solle in den Bundesverkehrswegeplan aufgenommen werden, ebenso der Ausbau der bestehenden B 15 mit Ortsumgehungen. Dazu solle Landshut eine vierspurige Umfahrung bis zur B 299 erhalten, und ab dort solle eine zweispurige Verbindung bis zur B 15 erstellt werden. Der Bund Naturschutz hat großen Widerstand angekündigt.

Die Bund-Naturschutz-Kreisgruppe hatte im Februar 2015 5095 Mitglieder und Förderer in Stadt und Landkreis Landshut.

Auch der Einsatz für die Ausweisung des Salzdorfer Tals als Landschaftsschutzgebiet kostete der Kreisgruppe 2014 viel Engagement. Zusammen mit einer Bürgerinitiative wurden auf Infoständen Unterschriften gesammelt, um ein Bürgerbegehren einleiten zu können. Diese wurden bei der Stadt eingereicht. Jedoch lehnte die Stadt ein Bürgerbegehren ab. Daraufhin ging die Bürgerinitiative vor Gericht.